

der Erzieher selbst erzogen werden muß<sup>19</sup>.

In der „Heiligen Familie“ änderte Marx seine Beurteilung der Theorie Hegels, nach der der Verbrecher in der Strafe über sich selbst das Urteil fällt. Marx entlarvte das Wesen dieser Theorie und stellte fest: „Bei Hegel bleibt die Selbststrichung des Verbrechers eine bloße ‚Idee‘, eine bloß spekulative Interpretation der gangbaren empirischen Kriminalstrafen. Er überläßt daher ihren Modus der jedesmaligen Bildungsstufe des Staats, d. h., er läßt die Strafe bestehen, wie sie besteht.“<sup>20</sup>

In Engels' Arbeit „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“, die von September 1844 bis März 1845 geschrieben wurde, enthalten viele Seiten und sogar ganze Abschnitte eine tieferschürfende Analyse des Problems der Kriminalität. Dieses wurde von Engels nicht auf solche „traditionellen“ Verbrechen wie Mord oder Diebstahl beschränkt, die von einzelnen Personen begangen werden, sondern er wies nach, daß das System der kapitalistischen Ausbeutung, die bürgerliche Gesellschaft an sich, verbrecherisch ist.

Das Buch von Engels „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ bezeichnete W. I. Lenin mit vollem Recht als „furchtbare Anklage gegen den Kapitalismus und die Bourgeoisie“<sup>21</sup>. Engels sammelte unwiderlegliche Beweise dafür, daß die Bourgeoisie die Besitzlosen nicht nur dazu bringt, Verbrechen zu begehen, weil sie ihnen unerträgliche Lebensbedingungen schafft, sondern auch direkt Verbrechen an den Arbeitern begeht, indem sie diese durch barbarische Ausbeutung tötet oder zu Krüppeln macht.

19 K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 3, S. 2, russ.; deutsch: Werke, Bd. 3, Berlin 1959, S. 5 f.

20 K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 2, S. 196 f., russ.; deutsch: a. a. O., S. 190

21 W. I. Lenin, Gesamtausgabe der Werke, Bd. 2, S. 9, russ.; deutsch: Werke, Bd. 2, Berlin 1961, S. 9

In diesem Buch ist für uns besonders Engels' Methodologie der Erforschung der Kriminalitätsprobleme wichtig. Die Industrialisierung, das Wachstum der großen Städte und die Bildung von Elendsvierteln erschreckenden Ausmaßes in diesen Städten mit ihrer übermäßigen Bevölkerungsdichte, die Arbeitslosigkeit als unvermeidliche Begleiterscheinung des Kapitalismus, der Alkoholismus, die Zersetzung der Familie, sexuelle Unmoral, der moralische Verfall der Gesellschaft und der Persönlichkeit — diese und viele andere Bedingungen der kapitalistischen Gesellschaft, die auch heute die Zunahme der Kriminalität in den westlichen Ländern fördern, untersuchte Engels in ihrer dialektischen Wechselwirkung, als Ausdruck des Wesens der bürgerlichen Gesellschaft, des kapitalistischen Systems der Ausbeutung.

Man muß jedoch, will man die Bedeutung der Arbeit „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ für die heutige Entwicklung der sozialistischen Kriminologie richtig einschätzen, zugleich in Betracht ziehen, daß Engels im Jahre 1892 im Vorwort zur englischen Ausgabe dieses Buches selbst darauf aufmerksam gemacht hat, daß er dieses Buch im Jahre 1844 schrieb, d. h. bevor der wissenschaftliche Sozialismus „zu einer Wissenschaft ausgebildet worden war“<sup>22</sup>. Das konnte sich natürlich auch auf die Formulierung einzelner Thesen in diesem Buch von Engels, die sich auf die Kriminalität beziehen, auswirken. Insbesondere sollte die Äußerung nicht wörtlich verstanden werden, daß der Arbeiter unter bestimmten Bedingungen „mit derselben Gewißheit (zum) Verbrecher (wird), mit der das Wasser bei 80 Grad Reaumur aus dem tropfbaren in den luftförmigen Aggregatzustand übergeht“<sup>23</sup>.

22 K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 22, S. 276, russ.; deutsch: Werke, Bd. 22, Berlin 1963, S. 269

23 K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 2, S. 361, russ.; deutsch: a. a. O., S. 356